



Die Schauspielerinnen und Schauspieler konnten für das Stück „Richtfest“ nicht zusammen auf der Bühne stehen. Deshalb waren sie auf verschiedene Räume verteilt und unterhielten sich über Video-Konferenzen – ähnlich wie es gerade für viele Menschen Alltag ist. Fotos: Philipp Rothe



## Kultur setzt sich durch

Die Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule führt ein Stück unter besonderen Hygieneauflagen durch – Das Publikum ist begeistert

Von Timo Frahm

Ein knappes halbes Jahr und viele Kilometer verlegter Lan-Kabel liegen hinter der Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule (PH). Die vier Aufführungen des Stücks „Richtfest“ waren jetzt – trotz der Umstände – ein außerordentlicher Erfolg. Mit den Worten „willkommen im Corona-Theater“ begrüßte Leiter Nicholas Humphrey die Zuschauer so auch am Sonntagabend. „Richtfest“ wäre freilich auch ohne Corona aufgeführt worden. Doch so war es auch für die Zuschauer ein Theatererlebnis der besonderen Art.

„Es war einfach alles anders“, sagt Heike Heinemann, die für den Ton und die Logistik verantwortlich war. „Theater basiert auf körperlicher Nähe. Aber wir dürfen uns wegen Corona nicht alle auf eine Bühne stellen.“ Eine besondere Herausforderung. Auch das Publikum wurde auf die Seminarräume der Alten PH in Neuenheim aufgeteilt. Mit viel Abstand nahmen die Zuschauer Platz auf Schulbänken und in Hörsälen, ein Beamer projizierte das Geschehen an die Wand. Die Darsteller – in separaten Räumen zwei Straßen weiter – agierten per Videokonferenz miteinander. Die Zuschauer sahen die Konferenz als neutrale Beobachter über den Beamer.

Inhaltlich dreht sich das Stück um elf Erwachsene – vier Paare und drei Singles –, die eine Baugemeinschaft gründen, um



Im Regieraum liefen die Fäden für die Aufführung zusammen. Von hier gingen die Bilder an die Zuschauer in den verschiedenen Seminar- und Hörsälen der Pädagogischen Hochschule.

sich ein Haus im besten Viertel der Stadt leisten zu können. Die Charaktere könnten unterschiedlicher kaum sein; und so haben der alternative Musiker, der Beamte und der überarbeitete Arzt auch sehr verschiedene Wünsche für ihr neues Haus. Ihre Vorstellungen sind schwer zu vereinbaren. In den Videokonferenzen versuchen sie, die Differenzen auszubügeln.

„Doch der Inhalt des Stückes ist nicht einmal die Kernbotschaft, die wir mit ‚Richtfest‘ vermitteln wollen“, erklärt Heinemann. „Wir wollen sagen: Theater geht auch während Corona!“ Natürlich sei das mit enormem Aufwand verbunden. „Es ist

eine unheimlich teure Produktion. Anstatt eines Bühnenbildes haben wir 13 gebaut, weil die Schauspieler in der Videokonferenz alle in ihrem eigenen Wohnzimmer saßen.“ Die Studierenden gründeten dafür eine eigene Fundraising-Kampagne. Heinemann erklärt: „Wir dürfen in der Pause kein Essen verkaufen. Getränke können wir nur an den Platz liefern.“ Dazu kämen die Kosten, die durch die Lan-Kabel und den Aufbau eines Intranets entstanden seien. Ohne die knapp 3000 Euro Spenden hätte man das nicht geschafft.

„Wir fragten uns mehr als einmal, ob sich das Ganze überhaupt lohnt“, erzählt

Humphrey. „Doch letztendlich haben wir die Frage ganz klar mit ‚Ja‘ beantwortet. Wir waren bei der Produktion des Stückes jeden Tag mit neuen Hürden konfrontiert – doch irgendwann haben wir Spaß am Hüpfen entwickelt.“ Es ging darum zu zeigen: Kultur setzt sich auch in Extremsituationen durch. „Wir haben nie aufgegeben. Denn wir wussten immer, wie wichtig Theater gerade in Zeiten von Corona ist – um Menschen trotz physischer Distanz zu verbinden.“ Heinemann ergänzt: „Viele Theater schlossen während Corona oder stiegen auf Filmproduktionen um. Wir wollten nichts aus der Konserve. Wir wollten Live-Theater, auch wenn das mal nicht perfekt läuft.“ Von technischen Problemen merkte das Publikum nichts. Ganz im Gegenteil: Charlotte Vollmer-Scherf sagt, das Theater sei das Beste an der PH und „das Stück ein Dokument unserer Zeit“.

Tatsächlich stellt es die aktuelle Lebensrealität vieler Menschen dar – stundenlange Videokonferenzen. Darsteller Marc Zech berichtet vom Entstehungsprozess: „Jeder drehte Videos von sich selbst und schickte sie an die Choreografin. Sie hat sie uns dann mit Feedback zurückgeschickt und wir drehten erneut – bis sie perfekt waren.“ Auch Simeon Martin, Student der Theaterpädagogik, der eine der Hauptrollen spielte, berichtet: „Durch die Video-Konferenz war meine Gestik weniger, aber meine Mimik umso wichtiger. Das war ungewohnt, doch ich habe viel daraus gelernt.“

## 25 000 Euro Unfallschaden

76-Jährige übersah beim Abbiegen den Gegenverkehr

RNZ. Zu einem Verkehrsunfall mit leichten Verletzungen, allerdings immensem Sachschaden ist es am Montagmittag in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle „Stadtbücherei“ gekommen. Wie die Polizei mitteilt, war eine 76-jährige Frau kurz vor 13 Uhr mit ihrem Kleinwagen in der Kurfürstenanlage im Stadtteil Bergheim in Richtung Westen unterwegs, als sie beim Linksabbiegen einen entgegenkommenden Volvo übersah und es zur Kollision kam. Die 76-Jährige fuhr mit ihrem Nissan Micra vom Adenauerplatz kommend auf die Linksabbiegespur zur Kleinschmidtstraße. Vor der Straßenbahnhaltestelle regelt normalerweise eine Ampel den Verkehr. Zu dieser Zeit war sie allerdings außer Betrieb.

Die Frau übersah den herannahenden 42-jährigen Volvo-Fahrer an der unübersichtlichen Stelle. Bei dem Zusammenstoß erlitt der Fahrer des entgegenkommenden Volvo leichte Verletzungen im Brustbereich. Er war jedoch nicht so schwer verletzt, dass ein Krankenwagen benötigt wurde. Er begab sich anschließend selbstständig in ärztliche Behandlung. Beide Fahrzeuge wurden so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Der Sachschaden wird auf fast 25 000 Euro geschätzt.

## Kreuzgemeinde bietet Ferienspaß

Jetzt noch kurzfristig anmelden

RNZ. Bei der Stadtranderholung „Ferienspaß“ in Wieblingen gibt es noch freie Plätze. Auch in diesem Jahr bietet die Kreuzgemeinde wieder ihr Programm an, bei dem im und um das Gemeindehaus gespielt und gebastelt wird. Der erste Abschnitt umfasst den Zeitraum von Donnerstag und Freitag, 30. und 31. Juli, sowie die Woche vom 3. bis zum 7. August. Der zweite startet am Montag, 10. August, und endet am Freitag, 14. August. Die Betreuungszeit ist von 9 bis 17 Uhr. Das Angebot richtet sich an Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Auch kurzfristig können noch Kinder angemeldet werden.

Den Flyer zur Anmeldung findet man auf der Internetseite der Kreuzgemeinde unter [www.kreuzgemeinde-wieblingen.de](http://www.kreuzgemeinde-wieblingen.de) oder in gedruckter Form als Auslage in der Kreuzkirche. Zur Anmeldung einfach den Anmeldeabschnitt im Pfarrbüro einwerfen oder per Scan verschicken. Rückfragen per E-Mail an: [Jan.Hofheinz@kbz.ekiba.de](mailto:Jan.Hofheinz@kbz.ekiba.de) oder unter Telefon: 06221 / 7268836.